

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



mit Illustriertem

Sonntagsblatt

Amfliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Genehmigung gestattet.

Nr. 200.

Dienstag, den 28. August 1917.

157. Jahrgang.

Amfliche Anzeigen.

Seite 7 betr.

1. Ortsbürgermeister für die Gemeinde Wegwitz.
2. Lehrgang über Kleinrentenversicherung.
3. Wegensetzungen.

Zageschronik

Die Eröffnung der Moskauer Konferenz. Abflauen der feindlichen Generaloffensive. Italiens steigende Note. Wieder ca. 50 000 To. vernichtet. Japanische Waffenhilfe wieder einmal von Frankreich angeklagt.

Warnung vor feindlicher List.

Zu den mancherlei Zeugnissen, die in Begründung und Bestätigung der Versicherung des Reichstages, daß er innerhalb der Wehrheitsparteien Schattierungen der Auffassung der Friedenspolitik festhalten wollen, haben wir kürzlich, beigebracht werden können, darf auch gerechnet werden, was der fortgeschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Hecker in einem Artikel im „Tag“ über die „englische Maulwurfsarbeit“ den deutschen Wehrheitsparteien ins Stammbuch schreibt. „Besonders in Zeiten, da sich der Staatswagen in ungestüher Fahrt befindet, bedeutet das konservative Element die nicht zu unterschätzende Bremse. Gegen diese Taktik sollten gerade wir Liberalen den Blick nicht verstellen. Fällt uns doch, zumal im Kriege, die gefährlichste und höchste Aufgabe zu, die Brücke zwischen den Extremen von links nach rechts zu bilden. Allgemeiner gesprochen, besorgt die Geschichte Englands und wird zum Verräter an der Heimat, wer, solange der Feind vor den Toren steht, den Burgfrieden der Parteien gefährdet. Es geht daher wohlweislich nicht an, daß man, wie es einzelne Liberale treiben, unter Burgfrieden den Kampf gegen die Konventionen versteht. Der Umstand, daß auch auf konservativer Seite gegen den Geist des Burgfriedens schwer geübt worden ist, entschuldigend jene verbliebenen Liberalen in keiner Weise. Ebensowenig spricht jene Liberalen von ihrer großen Verantwortung vor dem Lande und der Geschichte die Wahrheit frei, daß Herr v. Bethmann sie dazu benutzte, um die Unmerklichkeit von seiner Regierung auszuwirken. Kein Zweifel, daß Herr v. Bethmann durch diese Taktik auch der englischen Unterministerarbeit in Deutschland unbewußt wesentliche Dienste geleistet hat.

Wie für die Liberalen, so ist es auch für die Sozialdemokraten unabweisbare Pflicht, in ihrem brennenden Eifer für innere Reform nicht außer acht zu lassen, daß Lloyd Georges und Walfours Vorleser für demokratische Neuordnung nichts weiter ist als das, was die englische Presse gelegentlich ungenügend ausdrückt, nämlich die stille Hoffnung, durch Schließung inneren Unfriedens die unüberlegbare deutsche Kraft zu lähmen und zu überwinden.

England will Deutschlands Demütigung und seine politische wie wirtschaftliche Vernichtung aus Gründen, wie sie der englische Handelsminister in der oben angeführten Rede deutlich verraten hat. England will niemals sein Ziel erreichen, es sei denn, daß Deutschland innerlich uneinig wird.

Was ist also heute unsere erste Pflicht? Bei unseren Kämpfen um politische Reformen die Augen nicht jenseits auf die Konventionen, sondern nach und nach auf London zu richten. Denn, aber auch nur dann werden wir der Gefahr innerer Zersplitterung entkommen und einen Frieden erringen und einer Zukunft entgegensteuern, die unserm opfermühen Verteidigungstaples im Felde und in der Heimat würdig ist.

Die Ausführungen des fortgeschrittenen Reichstagsmitgliedes treffen den Nagel auf den Kopf und sie treffen beständig und anfliegend alle diejenigen Männer und Organe der Wehrheitsparteien, die über ihrem Kampf um innere Reformen den Kampf, den wir nach außen um

unser Dasein und unsere Zukunft zu führen haben, vergessen zu haben scheinen. Das deutsche Volk hat sich drei Jahre lang gegen eine Welt von Feinden behauptet, es hat bewiesen und es wird beweisen, daß keine Macht der Welt Deutschland niederzuringen und in schimpfliche Ohnmacht und Knechtschaft zu bringen vermag. Schwerlich aber ist das deutsche Volk stark genug, gleichzeitig auch im Innern zerfleisschen und zerlegenden Parteikämpfe durchzuführen.

Es ist eine Mahnung an den Ernst und die Größe der Zeit, die jeder verstehen muß, der sie nur verstehen will, wenn der Reichstagsler in der Sonnabend-Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages gesagt hat: wie man sich während eines Hochwassers nicht über ein Deichstätt streitet, so ist jetzt die Zeit nicht geeignet für Verfassungskämpfe. Wahrhaftig, wir Deutsche mühten uns der Vergangenheit, mühten uns unserer Geschichte zu geringe gelernt haben, wie oft uns in innerer Hader um die Früchte unserer Leistungen, um berechtigte Ansprüche gebracht hat. Das Buch deutscher Geschichte predigt uns auf jedem Blatte die Wahrheit des Wortes: Deutschland ist unbeligbar, so lange es einig ist. Sollen wir uns, diese Mahnung in den Wind zu schlagen, zumal in einer Zeit, in der für unser Volk und Vaterland alles auf dem Spiele steht!

Vom Kriege

Aus dem Westen

Starke Feuerkämpfe im Westen. Großes Hauptquartier, 26. August. Die Oberste Heeresleitung berichtet:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte die Feuerkämpfe nur in einzelnen Abschnitten größere Stärke. In mehreren Stellen scheiterten englische Erkundungsvorstöße. Im Westfeld unserer Stellungen westlich von Beatelet kam es zu lebhafter Kampftätigkeit der Artillerie und Infanteriegefechten um die in unserer Positionen liegenden Geflüste. St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer, das neue Brände hervorrief.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Kings der Aisne lebte mehrfach das Feuer auf. Nach starker Artilleriewirkung südwestlich von Baragn in unsere vordersten Gräben gedrungen französische Abteilungen wurden durch schnellen Gegenstoß gemindert. Auf dem Westufer der Maas blieb die Gefechtsintensität geringer als in den letzten Tagen. Dagegen war der Artilleriekampf südlich des Flusses wieder sehr heftig. Erneut trafen feindliche Kräfte von der Höhe 344 (Stillich Samogreuz) nach Norden vor; sie wurden durch Feuer und im Nachkampf abgewiesen.

Heute morgen haben sich bei Beaumont Kämpfe entwickelt. (Die letzteren sind nach dem Abendbericht der D. S. Z. zu unseren Gunsten entschieden.)

Nachrichten der Generaloffensive.

Berlin, 26. August. Die Generaloffensive der Entente ergriff am 25. August an der Westfront und im Osten. Nur an der italienischen Front waren die Kämpfe abermals überstetig.

An der flandrischen Front ging in den frühen Morgenstunden nach wechselvollen Kämpfen ein heftiger vorgeschobener Posten südlich von Baragn verloren. Gegen 11 Uhr abends verlusteten feindliche Stababteilungen. Sie wurden jedoch abgewiesen und im Nachstoß der Posten wieder von uns besetzt. Verschiedentlich wurden feindliche Patrouillen zurückgewiesen, so ein härterer feindlicher Schleiftrupp, der am Abend nach heftiger Feuerbereiterung in der Gegend St. Julien vorzubringen versuchte. Die am Tage bei südlichem Wetter mäßige Flutigkeit besetzte sich gegen Abend und war auch am Morgen des 26. August reger. An der Westfront haben die Kanadier ihre erfolglosen verlusteten Angriffe eingestellt, eine große Menge von gefallenen Kanadiern liegt vor unseren Stellungen. Wie am Vortage fluderte die Kampftätigkeit im Raume von St.

Quantin an verschiedenen Stellen zu größerer Lebhaftigkeit auf. Seit Mittag lag planmäßige Zerstörungsgener auf der Maloff-Ferme und südlich davon. Gegen Abend ging es mit besonderer Wucht auf unsere neu genannten Stellungen bei der Guillemont-Ferme über. Hier hatten wir schon vormittags einen feindlichen Gegenangriff, zum Teil im Nachkampf, abgewiesen. 9 Uhr abends erfolgte an dieser Stelle ein erneuter feindlicher harter Teilangriff. Die hin und her wogenden erbitterten Kämpfe hielten die ganze Nacht an. Der Feind erlitt schwere Verluste. Seit den frühen Morgenstunden liegt schweres Feuer auf unseren Gräben bei der Maloff- und Colange-Ferme.

In der Nacht wurde St. Quentin heftig mit Brandgranaten beschossen. 15 Gebäude, darunter das Konventloster, sind ausgebrannt.

Während das feindliche Artilleriefeuer auf dem westlichen Maasufer ermatte, wütete es auf dem Ostufer an verschiedenen Abschnitten mit alter Heftigkeit. Von Namptun an bis in die tiefe Nacht hinein lag schweres Feuer aller Kaliber auf unseren Stellungen von südwestlich von Namptun bis zum. Chameval. Mit dem grauenen Tage heftigte es sich zu größter Heftigkeit. Bei dem gemeldeten französischen Vorstoß von der Höhe 344 nach Norden erlitten die Franzosen besonders in unserem Abwehrfeuer schwere Verluste.

Die Darstellung des französischen Heeresberichts vom 24. August, wonach die Franzosen in einem einzigen Anlauf die gewaltig besetzte Höhe 304 nahmen, ist irreführend. Die Höhe war seit nahezu drei Tagen planmäßig geräumt.

Die englischen Verluste eines Tages.

Aus dem Haag wird dem „Hamb. Fremdb.“ gemeldet: In einer der letzten Unterhaltungen wurde festgestellt, daß die englischen Verluste vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917 8 300 000 Mann entfallen und diese Zahl nun an eine Million heranreichen wird.

Der dankbare Lloyd George.

Haag, 25. August. Die hohe Auszeichnung des Leiters des englischen Matroren- und Heizerbundes Harold Wilson durch Ernennung zum Kommandeur des neugegründeten Ordens des britischen Reiches erregte großes Aufsehen in England, weil diese Ordensauszeichnung als Beweis der Dankbarkeit der Regierung angesehen wird für die erfolgreichen Bemühungen Harold Wilsons zur Wiedereinstellung der Seefahrer in Konvention und für die wiederholt erfolgten Beschüsse des Seemanns- und Matrorenbundes gegen die deutschen Seelen und das deutsche Volk unter der Befehlshabung des Nordes durch den U-Bootkrieg. In englischen Arbeiter- und Sozialistenkreisen ist man dagegen sehr empört über die uneigennützig Auszeichnung dieses imperialistischen Sozialisten.

Das Friedensprogramm der englischen Arbeiterpartei.

„Sozialdemokraten“ in Kopenhagen veröffentlicht das Friedensprogramm der Labour-Party, die sich anderen sozialistischen Gruppen im wesentlichen angeschlossen haben. Die hauptsächlichsten Punkte sind: Vernichtung des deutschen Imperialismus, Einigung der Arbeiter der gesamten Welt zur Beendigung des Krieges, keine Annexionen, Wiederherstellung der Belgischen und internationalen Konferenz, Abtretung Elsaß-Lothringens an Frankreich und der italienischen Gebiete Österreichs an Italien, Selbstbestimmungsrecht für Polen, Konstantinopel soll freizugehen werden, die in den Tropen gelegenen afrikanischen Kolonien sollen unter internationaler Verwaltung gestellt werden, Abschaffung der heimglichen Diplomatie, Wiederherstellung der Internationalen.

Man sieht, daß auch die oppositionellen Sozialisten in England noch einen recht guten Appetit zeigen und mit einer für unsere deutschen Genossen recht schrecklichen naiven Dummheit trotz aller Krisengefahrlichkeit doch die „Vernichtung Deutschlands“ als selbstverständlich fordern!

Eine Finanzkonferenz in der Schweiz?

„Evening News“ (London, 24. August. (Heuter.) „Evening News“ meldet aus hochoffizieller Quelle, daß die Nachricht von einer internationalen Finanzkonferenz in London von den Finanzministern in der Schweiz unrichtig und gänzlich irreführend sei. Ramsay MacDonald habe auf einer Parteiverammlung der Arbeiterpartei am 10. August von einer solchen Zusammenkunft gesprochen.

du der die Regierung die Käse nicht verweigert hat. Zufällig hat die Regierung...
Gegen Lloyd Georges Schwindeln.
Im "Journal of Commerce" vom 9. d. M. beschäftigt sich ein besonderer Mitarbeiter mit Lloyd Georges Schwindeln...

Mitten im Krieg von einer Verdopplung anderer in einem besonders günstigen Friedensjahr...
England aber ist voll in dieser Hinsicht und will vor allem die Wahrheit wissen...

Aus dem Osten

Großes Hauptquartier, 26. August. Die Oberste Heeresleitung berichtet:
Bei Düburg, Baranowitsch, Tarnopol und am Brucy sowie in mehreren Abschnitten der Karpatenfront...
Mazedonische Front.
Nördlich von Monastir war eine gewaltige Erleuchtung für uns erfolgreich; nördlich des Dorian-Seez wiesen die bulgarischen Sicherungen starke englische Streitabteilungen zurück.

Die Moskauer Konferenz

Ist am Sonnabend durch eine völlig nichtslagen, mit verlegenen Worten gepirte Rede Kerenski eröffnet worden.
Petersburg, 25. August. (Pet. Tel.-Ag.) Der Krieg gemisser von Moskau und den Parteien der revolutionären Sozialisten und den demokratischen Sozialisten...
Der Anfall der Donezflöten.
Wien, 25. August. Der russische Handelsminister Prokopski hat dem Petersburger Oberberichterhalter der "Daini Wall" erklärt, der Rückgang der Kohlenförderung in Donez beuden, seit Kriegsbeginn um 45 Prozent, sei sehr bedenklich...
Explosion einer russischen Munitionsfabrik.
Wafel, 26. August. Savas meldet aus Petersburg: Freitagabend fand eine Explosion in einer Fabrik von Schrapnellspießen in der Vorstadt Ochan statt.

Die Drohung mit dem russischen Sonderfrieden.

Die „Berliner Tagwacht“ bringt einen Artikel aus der „Jesuita“, worin verliest mit einem Sonderfrieden...
Mittwoch vor einer neuen Revolution?
Sofia, 26. August. Der sozialistische Deputierte Rizev, welcher als Delegierter der bulgarischen Internationallisten der Zimmerwalder Konferenz betrautete...

Wie sich die Moskauer Soldaten die Zeit vertreiben.

Wie „Nora Rossi“ vom 3. August berichtet, sind in Moskau die Soldaten sehr unzufrieden...
Der Krieg gegen Italien
Der Monte Santo geräumt.
Wien, 26. August. Der österreichische Generalstab berichtet: Auf der Krönungsfestung verlief auch der seitige Tag ohne ardueres Infanteriegefecht.

Der Krieg gegen Italien

Die Wüste in Italien.
Wien, 26. August. „Coro d'ero“ beschäftigt sich in seinem Vortragsstück mit der Prognose der Kriegsführung...
Der amerikanische Kampfenzeug.
Washington, 24. August. (Newer.) Die amerikanische Regierung hat der russischen Regierung weitere 100 Millionen Dollar geliehen.

Wieder gegen 50 000 T. versandt.

Berlin, 25. August. (Mittl.) Im Atlantik...
Der Krieg gegen Mexiko
Berlin, 26. August. (Mittl.) Neue U-Boots-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz...

Der Krieg mit Amerika

Gerard, der „Warner“.
Mittwoch, 24. August. Aus Chicago wird gemeldet, daß Gerard den deutschen Zeitungen in Amerika eine Warnung zugehen lieh, worin er sagt, daß die Welt...
Der amerikanische Kampfenzeug.
Washington, 24. August. (Newer.) Die amerikanische Regierung hat der russischen Regierung weitere 100 Millionen Dollar geliehen.

Die amerikanische Konferenz.

Zu der Mitteilung über eine bevorstehende Konferenz der süd- und mittelamerikanischen Staaten wird von der argentinischen Gesandtschaft mitgeteilt, daß es sich um eine Konferenz aller nördlichen und südlichen Staaten...
Japanische Truppen in Europa?
Wien, 26. August. „Journal“ erklärt, daß Verhandlungen über eine Intervention Japans in Europa im Gange seien.

Japanische Truppen in Europa?

Wien, 26. August. „Journal“ erklärt, daß Verhandlungen über eine Intervention Japans in Europa im Gange seien.

Erhebung von Heiz- und Brennstoffen.

Auf Anordnung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung hat am 1. Sept. 1917 eine Bezirks- und Bedarfserhebung an Heiz- u. Brennstoffen stattgefunden, getrennt nach Brennstoffen

1. in Haushaltungen (Hausbrand)
2. bei Behörden, Schulen, Anstalten, Theater, Kirchen usw. Inhabern von Gewerbe- u. Geschäftsräumen (private Büros, Kassen, Kontore, Rechtskanzeln und dergleichen), sowie von Konzertlokalen, Vergnügungsräumen usw.
3. bei gewerblichen Verbrauchern, die nicht unter die Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 17. Juni 1917 — bez. Meldepflicht für Betriebe mit einem Verbrauche von mehr als 10 Tonnen monatlich — fallen.
4. bei den Händlern und sonstigen Bezugsvermittlern, Bezugsvereinigungen usw.
5. in der Landwirtschaft und den landwirtschaftlichen Nebenbetrieben.

In Ausführung der Anordnung wird für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes bestimmt:

Ausführungsbestimmungen.

Allgemeines.

Zu melden hat jeder der vorstehend unter Abschnitt I, Ziffer 1—5 aufgeführten Personen und Betriebe usw., gleichgültig, ob sie etwa schon ausfindig sind, den Verbrauch, der im nächsten Monatslauf anzufohren. Die Zweck der Erhebung ist, einen genauen Überblick über die vorhandenen Brennstoffbestände, den Bedarf und den danach noch ungedeckten Teil des Bedarfs zu erhalten. Es ist daher nötig, die Meldungen mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit anzustellen. Als Bedarf ist der gewöhnliche volle Jahresbedarf, insoweit er nicht durch Stiefholz und Holz gedeckt wird, jedoch ohne jede Hebeverteilung anzugeben. Die Angaben werden durch besondere Beauftragte an Ort und Stelle auf ihre Richtigkeit überprüft; unrichtige Angaben sind strafbar. Die abgegebene Meldung gibt nicht etwa einen Anspruch auf Vorsehung einer bestimmten Menge von Brennstoffen durch die Stadt; jeder Verbraucher von Brennstoffen hat vielmehr selbst rechtzeitig alle Schritte zu tun, um vor Eintritt des Winters in den Besitz der erforderlichen Menge zu gelangen.

I. Haushaltungen.

Jeder Haushalt erhält für ein im angegebenen Personen einen weißen Vordruck A I.

Die Vordrucke werden in den nächsten Tagen durch die Postbeamten den Haushaltungen zugehellt.

Wer bis zum 31. August früh einen Vordruck nicht erhalten hat, hat einen solchen sofort in der Postkassette im Rathaus anzufordern. Die Vordrucke sind an dem vom Magistrat bestimmten Zeitpunkt vom dem Haushaltungsvorstand oder einem geeigneten Beauftragten im alten Rathaus in der Burgstraße abzugeben (Beral. Abschnitt VII). Auf diesen Vordrucken darf grundsätzlich nur der Hausbrand für die Haushaltung gemeldet werden. Brennstoffe für Behörden, Anstalten, Gewerbebetriebe, Händler usw. sind auf besonderen Vordrucken (A II, B und C) getrennt zu melden.

Der Haushaltungsvorstand hat auf dem Vordruck gleichzeitig für seinen Unterzeichner zu melden.

II. Behörden, Anstalten, Schulen, Krankenanstalten usw.

Schulen für Gewerbe- und Geschäftsräume.

Behörden und Anstalten (mit Ausnahme der durch die Amtsdarstellung — Verwaltungsvorgängen — versehenen mittlerischen Behörden und Anstalten), Schulen (einschließlich Privat-Schulen), Krankenanstalten, Theater, Kirchen, Museen, Bibliotheken sowie die Inhaber von Gewerbe- und Geschäftsräumen, private Büros, Kassen, Kontore, Pensionats-Geschäften, Arbeitsräume und dergl., Konzepte, Vergnügungsräumen, Kinetographentheater und dergl.) haben ihren Bedarf auf einem besonderen Vordruck A II, (weiß) zu melden.

III. Gewerbebetriebe.

Alle Gewerbebetriebe (gewerbliche Verbraucher), die ihren Bedarf nicht schon auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 17. Juni 1917 den Kriegsanstalten unmitteibar melden, auf Vordruck B (rot) auch wenn sie monatlich mehr als 10 Tonnen verbrauchen.

- Zu den hierin nicht meldepflichtigen Betrieben gehören:
1. Gewerbebetriebe für Nahrungsmittelherstellung (z. B. Bäckereien, Fleischerien, gewerbliche Mählerei)
 2. Sonstige Gewerbebetriebe (einschl. Gär- und Schankwirtschaften)
 3. Öffentliche und gemeinnützige Anstalten gewerblich-fabrikartiger Charakter, Schlachthöfe, Trockenanlagen, Konservierungsanstalten und dergl., Maschinenbauanstalten, Volkshäuser, Mittelhandelsstände und dergl., Badeanstalten und sonstige Anstalten)

IV. Händler und sonstige Bezugsvermittler, Bezugsvereinigungen.

Die Händler (Handelsbörse, Genossenschaften, Konsumvereine, Beamtenevereine und ähnliche Bezugsvereinigungen), Behörden, öffentliche und private Werke und Betriebe, die Brennstoffe zur Hausbrandverteilung der eigenen Arbeiter und Angehörigen lagern, besitzen oder abgeben, haben auf Vordruck C (blau) zu melden.

V. Ausgabe der Vordrucke A II, B und C.

Die Vordrucke A II, B und C werden vom 20. August 1917 ab im Geschäftszimmer des Magistrats, Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 abgegeben.

VI. Landwirtschaft.

Die rein landwirtschaftlichen Hauptbetriebe, sowie die rein landwirtschaftlichen Nebenbetriebe (landwirtschaftliche Volksschulen, Brennereien, Biegeleien, Schmieden und dergl.) haben am 3. Sept. 1917, vorm. von 8—1 Uhr, nach dem 3—7 Uhr im alten Rathaus, in der Burgstraße, No. 1, 1 Trepp, persönlich oder schriftlich zu melden:

1. den Bedarf an Heiz- und Brennstoffen am 1. Sept. 1917, getrennt nach den einzelnen Kohlenarten.
2. welche Mengen davon für die Zeit vom 1.—30. Sept. 1917 noch zum Dreifachen und Fünftel für die Zeit vom 1. Sept. 1917 noch zum Dreifachen und Fünftel für die Zeit vom 1. Sept. 1917 bis 31. März 1918, abzüglich derjenigen Mengen, die auf Grund besonderer Ermittlungen der Reichsregierung als angemeldet und für die Zeit bis zum 30. September 1917 zum Dreifachen und Fünftel für die Kohlenarten und für Schmelzgewede gebraucht werden, in der Zeit vom 1. April 1915—31. März 1918.

Vordruck für diese Meldung wird nicht ausgegeben.

Es handelt sich grundsätzlich nur um diejenigen Brennstoffe, die zu rein landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Der Hausbrand für den Bedarf des Haushaltes ist mit dem Vordruck A I. besonders zu melden.

Mit Rücksicht auf die bei der Meldung berücksichtigenden Einzelheiten empfiehlt sich folgende Meldung.

VII. Mitteilung der ausgefüllten Vordrucke.

Die ordnungsmäßig ausgefüllten und unterzeichneten Vordrucke A I, A II, B und C sind am Montag, den 3. Sept., und Dienstag, den 4. Sept. 1917, vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr im alten Rathaus in der Burgstraße Nr. 1, 1 Trepp durch den Haushaltungsvorstand oder einen geeigneten Beauftragten abzugeben.

Nicht ordnungsmäßig ausgefüllte oder nicht unterschrieben vorgelegene Meldungen werden zurückgewiesen. Kinder unter 14 Jahren werden zur Abgabe der Meldung nicht zugelassen.

Die Beauftragten werden bei der Ermittlung der Bedarfsfälle die Notwendigkeit der Meldung zu verweigern und das persönliche Erscheinen des Meldepflichtigen zu fordern.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine geliebte Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Grossmutter die verwitwete Frau Bankdirektor

Luise Bauer

geb. Hoene.

im 78. Lebensjahre.

Halle a.S., Blumenstr. 18.
den 25. August 1917.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Ernst Bauer, Bankdirektor,
Rittmeister d. R. z. Z. im Felde.
Gertrud Bauer geb. Bessel,
Susi Bauer, Hilsschwester v. Roten Kreuz,
Haus Joachim Bauer,
z. Z. Insp. der Fliegertruppe Berlin.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. d. M.s., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes in Potsdam, Saarmunderstrasse aus statt.

CIRCUS



Fernspr. 5442. **Halle.** Fernspr. 5442.
Rosspplatz. **Halle.** Rosspplatz.
--- Dienstag Abend 8 Uhr: ---

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten des Halleschen Frauen-Vereins.

Vorführung sämtlicher **Glanznummern** des saisonalen Spielplans.

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr:

Grosse Abschieds-Vorstellung.

Vorverkauf: Max Schulz, Grosse Steinstr. 1—2, Ecke Gr. Ulrichstr.
Fernspr. 6951 und ab 10 Uhr an den Zirkuskassen ununterbrochen.

VIII. Strafbestimmungen.

Zusammenfassungen werden nach § 7 der Bekanntmachung über die Bekämpfung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 193) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Einlegung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zusammenfassungen beziehen, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. II 3963/17.

Merseburg, den 24. August 1917. **Der Magistrat.**

Ausgabe der Milchkarten für den Monat September 1917

Die Ausgabe der Milchkarten für den Monat September 1917 an die Verordnungsberechtigten erfolgt gegen Abgabe der Stammkarte für Monat August im Rathhaus am Markt Zimmer 14 und 15 (Rechtsflügel) in nachstehender Reihenfolge:

am Mittwoch, den 29. August 1917, vorm. von 8—1 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Rittergut Bengelsdorf, Müller, Weisner, Weber, Mauritz.

nachmittags von 3—6 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Rittergut Werder, Prall-Walkendorf, Schürde-Preßig, Hoffmann-Merseburg.

am Donnerstag, den 30. August 1917, vorm. von 8—1 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Molkerei Schöffstadt feste Stelle, Obere Dreierstraße 4, Prall-Walkendorf, Aufschneider-Börschen, Max Schmidt-Merseburg, Richard Schmidt, Max Peritz, Heinrich Stecker, Dittmar Neuer.

nachmittags von 3—6 Uhr, für die Kunden der Verkaufsstellen: Molkerei Schöffstadt feste Stelle Burgstraße Nr. 14.

Mit Hinweis haben die Verordnungsberechtigten die Stammkarte für den Monat August vorzulegen. Wer die neue Milchkarte nicht zu den vorgeschriebenen Zeiten einbringt, kann daher Vollmilch für den Monat September nicht rechtzeitig angewiesen erhalten.

Merseburg, den 27. August 1917. **Das städtische Lebensmittelamt.**

Für meine Putzslube
junge Mädchen als
Zuarbeiterinnen
und Lernende
gesucht.
Otto Dobkowitz.

Fußball.
Für die kommenden Verbandsspiele (Herbst 1917/18) sind Spielpläne in bestmöglicher Zahl in der Geschäftsstelle dieser Zeitung erhältlich. Der Kauf dieser Spielpläne entbindet die jeweiligen Verbände nicht zur Abnahme der Spielpläne. Salten auch noch ein Teil der Spielpläne 1916 vorrätig.
Merseburger Tageblatt empfiehlt

Nachlassauktion.

Sonnabend, den 1. Septbr. d. J. von vormittag 1/11 Uhr an, werde ich im früher Gutsbesitzer Grundstück zu Raasdorf, (Station Weensdorf der Merseburger-Milchbahn) folgende Nachlassgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung versteigern, und zwar:

- 3 Meiderstränke, 1 Küchen-1 Brot- u. 1 Weichstrichant, 1 Formode, 3 Scherensätze, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Weichstuhl, 8 Stühle, 2 Bänke, 4 Bettstellen u. Matratze, 4 Gebett Federbetten Spiegel, 1 Bilder, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Feder, 1 Kabinett, 1 großer Sattlerstuhl, 1 Regal, 1 Schildebrett, 1 Buchmolen, 1 Frühmorgens, sonstige Gefäße, 1 Decimalschale u. Gewicht, 1 kleine Tafelwaage, 1 Waage, 1 Küchenwaage, 1 Karzschiffel, 1 Verordnungsmappe, 1 Heiligtisch, 1 Kuchentisch, 6 paar neue Stummelstühle, 1 paar neue Stuhlblätter, viel Sattlerbandwerkzeug, viel Haus- u. Land- u. sonstige Wirtschaftsgüter, 1 Lt. Hebervermögen u. verbriefte Verzeihen u. Mahnungen, Bedingungen im Termin.

Im Auftrage des Nachlassverwalters.

Albert Franke, beidseitig Auktionator.

Sentschalen Champignons

sowie täglich frische
Emil Wolff.

Verantwortliche Redaktion: Politik: R. Dalg, Fortales und Vermittlungs: R. D. Görbing, Sport und Anzeigen: W. Dohmetmer. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. Dalg, sämtlich in Merseburg.

